

Wahrnehmen, reagieren, ausdrücken

Grüße, meine Freunde. Die universelle Liebe und Kraft sind Teil von euch, und ihr seid Teil von ihnen. Mögt ihr zu dieser Stunde mehr als üblich davon mobilisieren können, damit euch diese Worte wirklich nützen und dieser Abend eurem weiteren Pfad auf dieser Erde zum Segen gereichen wird.

Diese Lesung versucht die Fortsetzung der laufenden Serie für meine Freunde, die in dieser speziellen Pfadarbeit aktiv sind, damit zu verbinden, auch die vielen neuen Freunde zu erreichen, die ihren Weg hierher gefunden haben, damit sie dieser Lesung bestmöglichst folgen und aus ihr ihren Nutzen ziehen können, auch wenn vieles davon ihre Vorstellungskraft übersteigen mag.

Ziel jedes Lebewesens ist es, den ewigen Geist zu befreien. Vielen mag dieses Ziel nicht bewusst sein, was aber an der Tatsache nichts ändert. Die Bürde der Verkrustungen wiegt schwer, und jeder fühlt diese Schwere. Jeder sehnt sich nach der Aufgewecktheit und Leichtigkeit des Geistes, der tief unter den Verkrustungen wohnt, um wirklich zu seinem eigenen Recht zu kommen. Diese Pfadarbeit befasst sich ganz aktiv damit, dass sich diese Sehnsucht erfüllt. Nach all der Arbeit und der Suche, die meine Freunde hinter sich haben - einige viele Jahre - nähern sich einige von ihnen gerade zwei wesentlichen Stufen des Selbstbewusstseins. Ihr könnt die kausale Verbindung zwischen diesen Stufen entdecken, wenn ihr begreift, fühlt und erfährt, was ich hier sage. Dann werdet ihr in der Tat wissen, dass ihr auf einer entscheidenden Schwelle steht.

Der lebendige Geist, der ihr seid, der stets darauf wartet, sich in schöpferischem und freudigem Leben und Wohlgefühl zu entfalten, ist in verdichteten Emotionen eingeschlossen und zurückgehalten - von mächtigen Gefühlen, die ihr nicht erfahren wollt. Nicht das Wesen dieser Gefühle an sich erzeugt die schwere verdichtete Kruste, sondern die Tatsache, dass ihr ihre zeitweilige Realität in euch leugnet. Diese schwere Masse ist die Last, die ihr mit euch herumschleppt. Sie sperrt euch in genau dem Maße ein, wie ihr euch fürchtet, sie heraus und sich entfalten zu lassen. Nur dann kann sie sich auflösen. Diese Furcht gilt es zu überwinden.

Kein Mensch, der in diese begrenzte Umwelt und diese Bedingungen hineingeboren ist, die in dieser Existenzsphäre herrschen, ist frei von einer Anhäufung starker negativer Gefühle. Es gibt verzweifelte Agonie, wilde Wut, das Gefühl absoluter Hilflosigkeit - zuerst gegen die Welt, die die Agonie auszulösen scheint, und deshalb auch die Wut, dann gegen das Selbst, weil das Ich mit diesen Gefühlen nicht umzugehen weiß. Der Ausweg aus dieser schlimmen Lage scheint zu sein,

die Existenz dieser Gefühle zu leugnen. Das scheint die einzige Alternative. Aber je mehr ihr sie leugnet, desto kräftiger werden sie. Ihre Kraft wird so groß, weil keine Möglichkeit besteht, die frische Luft der Wahrheit hineinzulassen. Also werden alle diese bedrohlichen Gefühle überhöht, übertrieben und missverstanden. Dann scheint es in der Tat so, als würden die eigenen Gefühle einen in ein bodenloses Loch führen.

Für jeden, der neu auf diesem Pfad ist, mag das unglaublich klingen, weil ihm die Heftigkeit der Gefühle, über die ich spreche, noch nicht begegnet ist. Aber vielen meiner Freunde, die sich in dieser Arbeit wirklich engagieren, wurden solche Gefühle unlängst sehr bewusst. Besonders seit einige der neuen Herangehensweisen ihre heilsamen Folgen zu zeitigen beginnen, so dass auch jene, die am meisten abgeschnitten waren - vielleicht sogar nach Jahren harter Arbeit - sich plötzlich der Schwelle dieses gefürchteten Bereiches in sich nähern. Das ist wirklich ein großer und bedeutender Fortschritt, ohne den echte Erfahrung des universellen Selbst nicht möglich ist. Diese Gefühle mögen einigen von euch bisher nicht wirklich bewusst sein, aber wenigstens fangt ihr an, die Existenz dieser Gefühle zu spüren und zu erahnen und über sie besorgt zu sein. Einige von euch mögen noch nicht den Mut aufgebracht haben, sie herauszulassen, wie manche anderen es taten.

Ebenso wie sich mit dem Herauslassen der Gefühle ein neues Leben, eine Woge neuer spiritueller Lebenskraft erfahren lässt, hat es verheerende Folgen, wenn ihr den gefürchteten Bereich meidet; das lähmt eure besten Fähigkeiten. Wenn ihr diese Gefühle meidet, könnt ihr nicht wirklich in der wahren Entfaltung des ewigen, lebendigen, atmenden Geistes leben, der ihr seid, und aus dem uneingeschränkt Gutes in euer gesamtes Wesen, euer ganzes Leben fließt. Euer Geistselbst hat alle Kraft dazu. Das Geistselbst kann sich nicht offenbaren, wenn ihr irgendeinen Teil eurer inneren Struktur fürchtet, seinen Ausdruck ablehnt und ihn fest zusammenhält. So wird das Leben eine armselige Imitation von dem, was es sein könnte und sein sollte. Die meisten Menschen spüren das irgendwie, aber wenige haben den Mut, es sich einzugestehen und etwas daran zu tun. Irgendwie wissen sie, dass das, was sie erleben, nicht alles sein kann, was das Leben ausmacht.

Seid ihr der Schwelle nah, wo ihr scheinbar unkontrollierbarer Agonie, Schmerz, Aussichtslosigkeit und heftiger Wut und auch eurer Angst begegnet, diese negativen Gefühle weder je abbauen, noch sie handhaben zu können, dann müsst ihr eine lebenswichtige Entscheidung treffen. In dieser ganzen Frage, die Existenz dieser Emotionen zu leugnen oder sich ihnen zu stellen und sie zu erfahren, sie hervortreten zu lassen in der positiven Ansicht, sie dann lenken zu lernen, geht es um die Entscheidung, euren Verstand zu benutzen. Dazu braucht es auch ein wenig Vertrauen in die Welt, deren Teil ihr seid, dass es das Böse als solches nicht gibt. Ist das wirklich wahr, so muss das auch für verzerrte, destruktive Emotionen gelten. Und da es stimmt, könnt ihr es als Realität nur erfahren, wenn ihr euch selber die Chance dazu gebt. Auch wird euch euer Verstand sagen, wenn ihr darüber nachdenkt, dass das, was in euch ist, keineswegs ausgelöscht ist, nur weil ihr wegschaut

und so tut, als existiere es nicht, und somit ein Leben unentwegter Verstellung auf Kosten aller lebenswichtigen Energie und Lebenskraft lebt. Ohne diese Energie könnt ihr die Tiefe der Erfahrung, nach der ihr euch sehnt, niemals erlangen, ganz gleich, worauf ihr eure Hoffnungen setzt. Ihr mögt in hellen Scharen zu diesem oder jenem Allheilmittel, diesem oder jenem spirituellen Ansatz greifen, immer in der vagen Hoffnung, sie würden euch die Tore zum Leben öffnen, dem vollen und sprühenden Leben, wovon euch irgendwie bewusst ist, dass ihr es verpasst. Letztlich muss euch das alles enttäuschen, da es Abweichungen sind in der Hoffnung, die harte Masse fest verpackter Gefühle von Gewalt und Schmerz nicht auflösen zu müssen.

Die Bodenlosigkeit, die ihr so sehr fürchtet, wird sich nur als Irrtum erweisen, wenn ihr die Erfahrung dieser Emotionen gemacht habt. Solch eine Erfahrung ist nur bedrohlich, bevor ihr sie macht. Überwindet ihr das Zögern und die Abneigung und lasst euch auf diese Erfahrung ein, so wird, was ihr fühlt, keinesfalls das sein, was ihr befürchtet habt. Ihr werdet feststellen, dass ihr den Gefühlsschwall kontrollieren könnt, einfach weil ihr euch aus eigenem Antrieb entschlossen habt, sie herauszulassen. Brechen sie aber aus euch hervor, weil sie unnatürlich geleugnet und zu lange zurückgehalten worden sind, sind sie nicht zu kontrollieren, weil ihr sie nicht freiwillig ausdrückt. So entscheidet ihr, auszudrücken, aus euch herauszulassen, wenn und solange ihr es in dem Wissen möchtet, dass dies eure Erlösung ist. Damit werdet ihr erfrischt und gestärkt und mehr ihr selbst sein, als ihr es je wart.

Diese Schwelle ist für jeden auf dem Pfad der Entwicklung sehr wichtig. Er erweist sich als Wendepunkt in eurem Innenleben, wo ihr von der begrenzten Existenz roboterhafter Heuchelei zu einem realen Leben übergeht, wo ihr die vitale Energie und schöpferische Weisheit eures innersten Wesens immer mehr in Besitz habt. Ihr gönnt euch nicht den Luxus, eure innere Fülle und Findigkeit, eure angeborene Stärke und euren Gefühlsreichtum zu finden, solange euch der Mut fehlt, all das zu erfahren, was ohnehin in euch ist, ob ihr es euch nun aneignen wollt oder nicht. Mit Aneignen meine ich nicht nur die intellektuelle Erlaubnis, sondern die reale Gefühlserfahrung und ihren bewussten Ausdruck. Denn stellt ihr euch dem, was euren lebendigen Geist erstarren lässt und lähmt, innerlich nicht, so ist es unmöglich, durch ihn angeregt und belebt zu sein. Sein Leben ist weggedrückt, wenn ihr euch in irgendeiner Form zurückhalten müsst. Ich möchte nochmal betonen, das bedeutet nicht, dass ihr in irgendeiner Form Destruktivität auslebt, sondern euch entschließt, sie in einer Weise auszudrücken, dass niemand, einschließlich ihr selbst, durch die Wirkung Schaden leidet, indem ihr ohne Selbstrechtfertigung über die irrationale und destruktive Natur dessen, was herausfließt, die ganze Zeit über Bescheid wisst.

Ich sage euch, wendet euch nicht von dem Moment ab, wo ihr sagt, „Ich habe vor diesen Gefühlen Angst“. Bleibt lieber da, bis ihr die Kraft habt, sie nach oben kommen zu lassen. Das ist viel besser, als sich von diesem Bewusstsein, vor sich selber Angst zu haben, wieder abzuwenden und es zu leugnen. Denn habt ihr Angst vor euch selbst und wisst es nicht, ist das unendlich

schlimmer, als zu wissen, Angst vor euch selbst zu haben. Vor euch selber Angst zu haben ohne euer Wissen, lässt euch abstumpfen und das Leben verpassen. Es lässt euch eben diese Angst an einigen anderen und äußeren Aspekten festmachen, die mit der Angst als solcher, wie sie in ihrem ursprünglichen Zustand ist, wirklich nichts zu tun haben.

Wenn ihr den Mut habt, den Schmerz, die Agonie, die Wut, die Gewalt und die Hilflosigkeit zu erfahren, werdet ihr wirklich sehen, dass sie keineswegs bodenlos, endlos sind und dies keineswegs alles ist, was euer inneres Gefühlsleben angeht. Ihr werdet sehen, dass es ein Ende gibt. Das Ende ist, dass die lebendige Energie all dieser Gefühle, die ihr vermeiden wollt, zu einem sprühenden, lebendigen Gefühl der Liebe, der Freude, der Lust wird.

Doch sprach ich auch über die Existenz dieser zweiten Bewusstseinsstufe, der man sich stellen muss, um den nötigen Mut, sich in diese erschreckenden Gefühle zu stürzen, voll aufbringen zu können. Ohne diese zweite Stufe kann der Versuch nur bestenfalls halbherzig sein. Einige meiner Freunde fingen jüngst an, zumindest gelegentlich diese zweite Stufe zu erkennen, aber üblicherweise entgleitet einem ein solches Bewusstsein ins Unterbewusste, von wo aus man es immer wieder neu erlangen muss. Diese Stufe besteht darin, dass ihr euch als Folge all der Hoffnungslosigkeit und Agonie, in der Wut, die sich dadurch entwickelt, tief innerlich entschieden habt, euch vom Leben, der Liebe und dem Wunsch abzuwenden, positiv zum Leben zu stehen. Diese Art von Negativität ist es, die den Mut, die destruktiven Gefühle zu erfahren, so gefährlich macht. Denn solange es Tatsache ist, dass ihr nicht lieben, nicht euer Bestes geben, nicht vergeben und auch nicht vergessen wollt, welches Leid euch das Leben zugefügt zu haben scheint, ihr freiwillig nicht das Risiko eingehen wollt, auf tiefstmöglicher Ebene, wo es keine Täuschung geben kann, von euch zu geben, könnt ihr keine Sicherheit haben, was ihr auch tut. Es wird unsicher sein, vor euch selber zu verbergen, was in euch ist, wie es unsicher sein wird, es offenzulegen. Der Schlüssel zu Sicherheit, Schutz und allen anderen Reichtümern des Lebens ist Liebe. Solange ihr euch zu vergeben weigert und wütend auf das Leben und deshalb die Menschen und die Geschehnisse sein wollt, wie sie sich in euch ereignen und somit auch von außen auf euch zukommen, werdet ihr euch für all das Gute verschließen, das von euch in die Welt und aus der Welt in euch fließen will.

Solange diese Negativität besteht, kann man nicht voll den Mut fassen, sich den destruktiven Gefühlen zu stellen, sie zu erfahren und auszudrücken. Deswegen müssen diese zwei Stufen im Wechsel und manchmal gleichzeitig durchgearbeitet werden. Ihr müsst die kausale Verbindung zwischen ihnen klar verstehen. Wenn ihr euch in dieser empörten Negation selber erlebt und sie sogar zugeben könnt, weil ihr dieses Bewusstsein jetzt habt, werdet ihr die kausale Verbindung zwischen den zwei Stufen tiefer erfassen. Ihr wollt auf dieser tiefen, geheimen Ebene eurer inneren Existenz nichts von euch geben. Das mag äußerlich gut unter scheinbar entgegengesetzten Mustern verborgen sein. Aber falsche Unterwerfung kann niemals Ersatz für echtes inneres Geben

von sich sein. Tatsächlich kennt echtes Geben keine Selbstabwertung, kein Märtyrertum, keine ungerechte Behandlung seitens der Welt. Ich würde sogar nahelegen, dass ein solches Muster den Weg zu einem krassen Mangel des Gebens weist, wenn es um echte Gefühle geht. Oh, prinzipiell mögt ihr bereit sein, etwas zu geben, aber nur wenn zuerst alles genau euren Vorgaben entspricht. Diese Vorgaben beruhen oft auf totaler Ignoranz der Gesetzlichkeit, die menschlicher Austausch mit sich bringt, auf Ignoranz der bestehenden Umstände, die ihr selbst geschaffen habt, die solche Erwartungen von perfekten Beziehungen logischerweise unmöglich machen. Doch ganz abgesehen von solcher Ignoranz schließen dieser zaghafte Handel und das kleine, argwöhnische Zurückhalten all der großzügigen spontanen Bewegungen der Seele gerade die Tür, die geschlossen zu sehen euch mit Hass erfüllt.

Da ihr dem Leben nichts geben wollt, wie kann das Leben euch etwas geben? So rennt ihr im Kreis herum, woraus dann ein Teufelskreis wird, weil ihr, je weniger das Leben euch gibt als Folge davon, dass ihr ihm nichts gebt, um so empörter werdet, euch umso mehr weigert, von euch etwas zu geben, euch umso mehr in euch selbst zurückzieht und eure Wut über diese ununterbrochene Frustration umso stärker anwächst. Dann erschreckt diese Wut euch, so dass ihr sie zurückhaltet, und so geht es weiter und weiter, bis der Kreislauf gebrochen ist. In solch einem negativen Kreislauf wird der lebenswichtige Fluss eurer Energie und eurer Gefühle zu einer fest verpackten, harten Masse, hinter der euer Geist zu schwinden scheint. Natürlich tut er das nicht wirklich. Das kann er nicht, da er als Lebenskraft ewig ist. Aber er kann sich euch nicht offenbaren, und ihr müsst von ihm abgetrennt bleiben, solange ihr die negierende Haltung behaltet. Erreichen könnt ihr ihn nur, wenn ihr diese Negation seht und ehrlich und demütig genug werdet, um sie in ihrer wahren Existenz zu formulieren: „Ich will nichts von mir geben. Wenn ich mich von Ablehnung, Kritik, Frustration meiner unmittelbaren Wünsche bedroht fühle, ziehe ich mich sofort vom Leben, von meinen lebenswichtigen Energien, meinem Wohlwollen, von meiner positiven Haltung, am Leben teilzuhaben, zurück. Ich will für mich bleiben, wütend und empört.“ Wenn ihr das zugebt, werdet ihr sofort wissen, dass es diese Haltung ist, die es gefährlich sein lässt, sich der Wut und der Agonie zu stellen. Die Wut und die Agonie muss in der Tat endlos scheinen, solange ihr nicht bereit seid, diese negative Haltung gegenüber dem Leben aufzugeben, in der ihr an Empörung festhaltet und unehrliche Leidensspiele als Waffe gegen andere benutzt, um sie verantwortlich zu machen. Seid ihr aber wirklich bereit, euer Bestes zu geben, sogar ehe ihr noch dazu fähig seid, wird prinzipiell der höchste Geist euch helfen, das Realität werden zu lassen, und es wird nicht mehr darum gehen, die bodenlose Negativität und Destruktivität zu fürchten.

Das ist vielleicht einer der Gründe, warum es auf einem Pfad wie diesem diese Gefahr niemals geben kann, weil ihr, wenn ihr euch der negativen, vorübergehenden Wahrheit stellt, lernt, die Kräfte des Unendlichen Kosmischen Geistes in euch anzurufen. Und ihr lernt mit seiner Hilfe, gebend und positiv zu werden, es zu riskieren, von euch etwas zu investieren, großzügig zu werden und euch selbst fühlen zu lassen, auch wenn ihr keinen Plan habt, dass alles ganz richtig sein wird,

was herauskommt. Denn das ist der einzige Weg, wie eure Stärke und Spannkraft zunehmen kann, so dass euch nichts je aus der Fassung bringen kann. Die Kombination dieser zwei Stufen des Bewusstseins ist ein Schlüssel, meine Freunde. Diejenigen von euch, die dieser Stufe nahe sind oder bereits in dieser Hinsicht einige Erkenntnisse gemacht haben, können jetzt fortfahren. Wenn ihr meditiert, sprecht in euch hinein: „Ich investiere das Beste, was ich bekommen habe, in mein Leben. Ich werde nichts von mir zurückhalten. Ich möchte zur kosmischen Entfaltung und zum Plan der Evolution mit allen Kräften, die ich habe, beitragen - mit denen, die schon offenbar sind, aber auf diese Weise vielleicht nicht eingesetzt sind, und denjenigen, die noch in mir schlummern. Ich möchte beitragen, und nur als ein vollkommen erfüllter und glücklicher Mensch kann ich das. Niemals als ein leidender.“

Eure Negativität ist eine Verteidigung, meine Freunde. Sie erwächst aus dem tragischen Missverständnis der Dualität, der Spaltung, die auf dieser Erdsphäre überhandnimmt, wo es oft um Entweder/Oder geht. In diesem Fall glaubt man, das eigene Glück stünde gegen das des anderen. Deshalb fühlt ihr insgeheim, ihr würdet, wenn ihr anderen gebt, verarmen und irgendwie benachteiligt werden, wohingegen ihr, wenn ihr nehmt, was ihr wollt, und es für euch behaltet, mehr Vorteile davon habt. Halbbewusst oder ganz unbewusst steckt immer dieser Glaube darunter. Er erzeugt einen schrecklichen Konflikt. Wenn ihr die Irrationalität eurer Negation, das destruktive Beharren darauf, isoliert und nichtgebend zu bleiben, sachlich untersucht, werdet ihr wirklich erkennen, dass in eurer Haltung diese unrealistische Spaltung steckt. Wenn ihr sie hervorbringt, werdet ihr sie berichtigen können. Nach und nach werdet ihr eure Wahrnehmungen, eure emotionalen Reaktionen, eure tiefe innere Kenntnis, wie das Leben ist, wieder instand setzen. Dann werdet ihr wissen, dass ihr, je glücklicher ihr seid, anderen umso mehr beisteuert. In dem Prozess, ungesunde Umstände zu beseitigen, die tief in der Seele das Ergebnis falscher Anschauungen sind, kann eure Erfüllung nie wirklich die von anderen beeinträchtigen, auch wenn es zuerst so scheinen mag. Wenn ihr allem auf den Grund geht, gibt es zwischen eurer Erfüllung und der anderer keinen Konflikt - ganz im Gegenteil. Also werdet ihr es nicht nötig haben, nichtgebend zu sein, auch nicht, euch für euren Wunsch nach Erfüllung und Freude schuldig zu fühlen. Mit dieser Einsicht muss selbst in den tiefsten Regionen und allerheimlichsten Bereichen eurer Seele alle Negativität verschwinden. Dann kann die Entwicklung komplett werden, denn ihr werdet immer mehr frei und furchtlos ihr selbst sein und euch ins Leben ausdehnen und euch für es öffnen und seine Gaben empfangen.

Sehr verwandt dem, was ich hier sagte, ist ein wichtiger Aspekt von Beziehung. Beziehung ist die eigentliche Essenz des Lebens. Niemand kann ohne Liebe und Wärme, ohne Austausch und gegenseitiges Verständnis schöpferisch leben. Das gehört wirklich zum Plan aller Dinge des Universellen Schöpferischen Geistes. Es gibt bestimmte ganz grundlegende Beziehungsaspekte, die man wirklich verstehen muss. Es ist ein dreiteiliges Prinzip, das für alle Elemente in jeder Art von Beziehung gilt und ihr Wesen bestimmt. Es ist: Wahrnehmung, Reaktion und Ausdruck. Arbeitet

dieses dreifache Prinzip in Gesundheit, Wahrheit, Harmonie und Realität, dann muss Beziehung fruchtbar und freudig sein. Funktionieren diese drei Beziehungsaspekte verzerrt, unrealistisch und unharmonisch, kann Beziehung unmöglich fruchtbar und freudig sein.

Wie ich euch oftmals sagte, könnt ihr unmöglich eine gute Beziehung zu anderen haben, wenn ihr nicht zuerst eure Beziehung zu euch selbst gut ist. Deshalb müsst ihr diese dreifachen Aspekte zuerst auf euch selbst anwenden. Wie nehmt ihr euch selbst wahr? Wie reagiert ihr auf das, was ihr in euch selbst wahrnehmt? Und wie drückt ihr das aus, was ihr in euch selbst wahrnehmt? Wenn ihr euch nicht selbst bekriegt, wird eure Wahrnehmung klar sein? Steht ihr mit euch selbst auf Kriegsfuß, indem ihr fordert, anders zu sein, als ihr es gerade seid, könnt ihr euch selbst nicht richtig wahrnehmen. Wenn ihr zum Beispiel nicht bereit und deshalb anscheinend unfähig seid, euer idealisiertes Selbstbild abzulegen, wenn ihr darauf besteht, seinen unvernünftigen Forderungen nachzukommen, dann muss eure Wahrnehmung von euch selbst fehlerhaft und begrenzt sein. Wenn eure Wahrnehmung von euch selbst fehlerhaft und begrenzt ist, muss euch eure Reaktion darauf, was ihr seid, sehr beunruhigen. Wer von euch jetzt der Schwelle zu seiner inneren Destruktivität, Furcht und Schmerz und Wut und auch der bedachten, obwohl derzeit vielleicht unbewussten kleinlichen Weigerung, sich selbst und anderen zu geben, so nahe ist, wird auf all das nur negativ reagieren, weil seine Selbstwahrnehmung fehlerhaft gewesen ist. Und ihr werdet euch vielleicht weiter dagegen wehren, diese Selbstwahrnehmung zu überdenken. Ihr bekämpft noch immer, was ist, und besteht darauf, so zu sein, wie ihr nicht seid. So erkennt ihr nicht die Wahrheit, so dass eure Reaktion darauf, wenn sie sich indirekt zeigt, unharmonisch und beunruhigend sein muss. Ihr werdet weiter leugnen, was sich euch zu erkennen geben versucht, und noch mehr Abweichung und Hader wird sich in euch breit machen. Denn eine Seite, die spirituelle, macht den Versuch, die für euch inakzeptable Wahrheit zu enthüllen. Die andere Seite kämpft dagegen. In diesem Kampf wird eure Reaktion sogar noch schmerzhafter; größere Uneinigkeit mit euch selbst und sogar noch mehr Wut auf die Welt folgt. Bei einem Großteil der Wut, des Ärgers und des Schmerzes geht es gar nicht so sehr um die hilflosen Umstände der Kindheit - obwohl diese sie in diesem Leben in Gang gesetzt haben mögen - sondern vieles davon ist entstanden, weil ihr euch selbst, wie ihr seid, bekämpft und keinen Erfolg habt, eigensinnig der Mensch zu werden, der ihr sein wollt. Daher macht euch, was ihr wahrnehmt, wütender und schmerzereffüllter. Das ist in hohem Maße für die anscheinend bodenlose Verzweiflung und Wut verantwortlich, über die wir gesprochen haben.

Wenn ihr euch selbst auf falsche Weise wahrnehmt und folglich auf das Wahrgenommene auf falsche Weise reagiert, muss euer Ausdruck davon gleichfalls verzerrt und destruktiv sein. Ihr könnt die Wahrheit dessen, was ihr in euch selbst wahrnehmt, nicht ausdrücken, da ihr sie nicht kennt - sie nicht wissen wollt. In solch einem Durcheinander nimmt die Hilflosigkeit zu. Die so aufsteigende innere Spannung sucht ein Ventil. Sich Sündenböcke zu suchen, die man für diese unangenehmen Gefühle und Reaktionen verantwortlich machen kann, ist ein sehr häufiger

„Ausweg“. Und Sündenböcke findet man immer, wenn man sich bloß Mühe gibt. Manchmal braucht es nicht mal viel Mühe, denn die Unvollkommenheit der Welt eignet sich großartig, um ihr die wütenden und drohenden Gefühle anzuhängen. Deshalb gerät der Ausdruck zu einem der Feindseligkeit und Ablehnung.

Um kurz zu wiederholen: Falsche Wahrnehmung des eigenen Selbst führt zu falscher, destruktiver Reaktion und weiter zu destruktivem Ausdruck hinaus in die Welt. Das wiederum muss alle Beziehungen beeinflussen. Das ist so offensichtlich, dass es schwerlich weitere Ausarbeitung braucht. Da ihr lieber andere beschuldigt, müssen sie demgemäß reagieren. Da ihr nicht bereit seid, positiv und gebend zu sein, und es nicht zugeben wollt, spiegeln andere kraft ihrer hinsichtlich eures Selbstbildes desillusionierenden Art diese Negativität wider. Eure Reaktion darauf muss auch falsch sein, da ihr euch entscheidet, eure Negativität nicht zuzugeben, was zur Folge, dass ihr euch ungerecht behandelt fühlt. Wie kann dann, was ihr anderen gegenüber ausdrückt, anders als negativ und destruktiv sein? Ferner, wie kann eure Wahrnehmung anderer genau sein, wenn eure Selbstwahrnehmung die Augen davor verschließt, was in euch ist, und sich dafür bei den anderen einen Sündenbock sucht. Wie kann irgendeine Wahrnehmung von euch genau sein, wenn ihr nicht bereit seid, euch selbst richtig wahrzunehmen?

Die Dreiheit von Wahrnehmung/Reaktion/Ausdruck in Wahrheit und schöpferischem Leben funktioniert völlig anders. Wenn Wahrnehmung wahrheitsgemäß ist, ändert sich das gesamte Bild. Ihr müsst nicht bereits ein Muster an Vollkommenheit sein, wenn ihr dies auf positive Weise nutzt. Eure wahrheitsgemäße Wahrnehmung dessen, was in euch weit davon entfernt ist, vollkommen zu sein, wird euch dazu befähigen, dies zuzugeben, ohne euer inneres Gleichgewicht zu verlieren, ohne die Tatsache aus dem Blick verlieren, dass ihr ein Göttlicher Geist mit all seinen intakten Fähigkeiten seid. Nehmt ihr euch selbst fehlerfrei wahr, wird eure Reaktion automatisch sehr dienlich. Denn ihr werdet dann die Negativität loswerden wollen und den fruchtbaren Weg suchen, der nicht leugnet, was ist, sondern alle weiteren Schritte auf eine klare Wahrnehmung des Jetzt stützt. In diesem Geiste muss alles, was sich ausdrückt, unendlich positiv sein. In dieser Einstellung seht ihr alles, wie es ist, und wo es wirklich hingehört. Ihr seht das Gute und das Schlechte in euch. Ihr seht die Wahrheit in euch und akzeptiert sie. Deshalb wird euer Ausdruck wahrheitsgemäß sein. Das wird die Entfaltung hoch schöpferischer Gefühle, Ströme und Erfahrungen mehr und mehr möglich machen.

Vielmehr mit einer solch einheitlichen, statt gespaltenen Beziehung zum Selbst müssen Beziehungen zu anderen gleich positiv und fruchtbar sein. Anders kann es nicht sein. So wiederhole ich noch einmal, meine Freunde: Befindet ihr euch im Kampf, so muss es in eurer Beziehung zu euch selbst etwas geben, was dem positiven Aspekt dieses dreifachen Prinzips entgegensteht. Mein Rat, erkennt diese Tatsache an und lasst los und bittet dann um eure innere

Wahrheit. Ihr werdet sie erhalten. Diese Antworten kommen immer, wenn ihr offen dafür seid, sie wissen und daher richtig empfangen zu wollen.

Dann, und nur dann, werdet ihr dasselbe dreifache Prinzip für den Göttlichen Geist in euch entwickeln können. Ihr werdet ihn mehr und mehr wahrnehmen. Ihr werdet reagieren auf ihn, aber nicht mit der alten Furcht. Denn solange Furcht hinsichtlich der innewohnenden Negativität besteht, muss auch Furcht vor der innewohnenden Kraft zu positiver Erfahrung und Entwicklung herrschen. Ihr werdet auf die größte Kraft im Universum, die direkt in euch ist, nicht länger mit Angst reagieren. Ihr werdet empfänglich für sie sein. Ihr werdet diese Kraft dann ausdrücken, denn ihr seid ein lebendiger Teil von ihr und werdet es mehr und mehr.

Hier sei das Wesentliche von allem Vorgegangenen wiederholt: Die Stufe der Erkenntnis, dass es in euch eine bodenlose Angst vor heftigen, unkontrollierbaren Gefühlen aller Art gibt und ihr deshalb nichts mit ihnen zu tun haben wollt; und die Stufe des Bewusstseins, dass ihr (nicht umfassend, aber in bestimmten Bereichen) dem Leben und anderen gegenüber negativ bleiben wollt. Wenn der Wunsch, negativ zu bleiben, aufgegeben und für einen ausgetauscht ist, aus euch herausgehen, positiv und freigiebig sein zu wollen, wird die Furcht vor dem Selbst verschwinden. Dann wird das dreifache Prinzip über Beziehungen, das ich hier aufzeigte, vom Negativen zum Positiven wechseln. Ihr werdet das wahrnehmen, und ihr werdet es auf eine sinnvolle Weise ausdrücken.

Das wird nach und nach euer ganzes Leben verändern. Wo das Leben jetzt unharmonisch, begrenzt, frustrierend und zurückhaltend ist, wird es sich allmählich öffnen und in seiner Entwicklung euch reich beschenken. Selbstverständlich ist das keine leicht anzuwendende Formel. Obwohl seine Wahrheit simpel genug ist, bedarf seine praktische Umsetzung ein Maximum an Investition und Verpflichtung von euch - Investierung und Verpflichtung zur inneren Wahrheit, zur Wahrheit eures Lebens, zum lebendigen Geist ewigen Wachstums. Es fordert Zeit, Ausdauer und kluge, reife Einsicht in die Dynamik des Wachstums. Es fordert ein fortgesetztes Tasten nach dem richtigen Gleichgewicht, das destruktive, ignorante, irrationale Kind in euch sich ausdrücken zu lassen, ohne sich darin zu fangen, zu glauben, seine Wahrheit sei die Wahrheit, so dass ein intelligenter Dialog mit dem Teil eurer Persönlichkeit hergestellt werden kann, der sich dem Leben widersetzt.

Mögen sich durch diese Worte eure Hoffnung und euer Mut und eure erneuerte Ausdauer heben, um diesen Pfad fortzusetzen, damit ihr diese Mauer aus Angst vor dem Selbst durchbrechen könnt. Ihr müsst triumphierend, gereinigt, stärker und besser daraus hervorgehen, denn das Leben des Geistes in seiner homogenen Güte und Erfüllung wird mehr und mehr zur Realität eures Lebens. Seid gesegnet, lebt in Frieden, seid, wer ihr wirklich wahrhaftig seid - der lebendige Geist, der Universelle Lebendige Geist!

Übersetzung © Paul Czempin 2004
Überarbeitung, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.